



LEADER in ELER in der LAG

Bürger gestalten ihre Heimat



6. Rundschreiben - Projekte, Aktionen, Maßnahmen, Wissenswertes - September 2014

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Akteure der LAG Mangfalltal-Inntal und Interessenten am Geschehen!

hiermit wollen wir Sie über unsere laufenden LEADER-Projekte, die Ergebnisse der Evaluierung der letzten Förderperiode und die Vorgehensweise beim Erarbeiten der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) informieren.

Neuigkeiten zu den LEADER-Projekten

Brannenburg KUNSTSchmiede



Mit großer Begeisterung besichtigten die Gäste an der Einweihungsveranstaltung am **12. Juli 2014** die KUNST-Schmiede. Damit entstand im Herzen

von Brannenburg ein Kulturraum zum Arbeiten und Ausstellen und für kleine Veranstaltungen. Das vielseitige Programm 2014 liegt auf und kann auf der Homepage des Vereins "Neue Künstlerkolonie Brannenburg e.V." unter www.n-k-b.de eingesehen werden. Der Dank für Idee und Umsetzung gilt dem unermüdlischen Einsatz von Angela Mayer-Spannagel, Vorsitzende der Neuen Künstlerkolonie und allen denjenigen Mitgliedern dieses Vereins, die mit viel Eigenleistung und Herzblut die Umsetzung des Projektes erst möglich gemacht haben. Respekt!

Museumsnetzwerk in Aktion

"Heimat 1914" ist ein Pilotprojekt des Museumsnetzwerks, das in dieser Leader-Förderperiode in der Region Rosenheim als Gemeinschaftsprojekt der LAG Mangfalltal-Inntal entstanden ist. Die Bilanz am Ende kann sich wahrlich sehen lassen: Zum einen haben sich 18 kulturelle Einrichtungen des ehemaligen KTV-Gebietes und darüber hinaus einer Bestandsaufnahme unterzogen, die Akteure in der Museumslandschaft haben sich gegenseitig kennengelernt. Es entstand das Bedürfnis, für die Museen gemeinsam etwas zu schaffen

und diese frische Vernetzung zu nutzen und auch auf ihre "Tauglichkeit" zu prüfen. Eine gemeinsame Ausstellung sollte es sein! Das Thema lag in der Luft und war breit gestrickt: Alltagskultur vor 100 Jahren und zwar zu einem historischen Datum: **1914**. Bei dem Pilot-Projekt, das mit viel ehrenamtlicher Arbeit auf den Weg gebracht wurde, beteiligten sich 14 Museen im Landkreis. Sie zeigen in dezentralen Ausstellungsorten auf, wie der Alltag zur Kriegsbeginn vor 100 Jahren im Rosenheimer Land aussah, wie gelebt und gearbeitet wurde. Im Mai wurde der 1. Ausstellungsbaustein im Rathaus der Stadt Bad Aibling feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Die eindrucksvollen Fotos und Dokumente sind dort noch bis zum 26. Oktober 2014 einzusehen. Weitere Museumsorte zu "Heimat 2014" sind Amerang, Frasdorf, Kolbermoor, Nußdorf, Oberaudorf, Rohrdorf (Foto), Raubing, Rosenheim und Stephanskirchen. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang den ehrenamtlich arbeitenden "Motoren" der Ausstellungen - allen voran Michaela Firmkäs, Christian Poitsch und Dr. Claudia Richartz. Weiterführende Informationen zum Museumsnetzwerk und den Ausstellungsorten finden unter www.museumsnetzwerk-rosenheim.de.

An dieser Stelle ein Hinweis auf weitere Veranstaltungen des Rahmenprogramms zu "Heimat 1914"!



Zum Tag des offenen Denkmals am **14.09.14** gibt es in **Nußdorf** eine Ortsführung zum Thema "*Sommerfrisch und heimelig - Baustil*"

LAG-Management, c/o Büro für Regionalentwicklung, Schönbrunn am Lusen 515, 94545 Hohenau, Tel. 08558-920606, Email: info@buero-diepolder.de

Das LAG-Management wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER)





LEADER in ELER in der LAG

Bürger gestalten ihre Heimat



6. Rundschreiben - Projekte, Aktionen, Maßnahmen, Wissenswertes - September 2014

der 1920er Jahre" (Treffpunkt 17 Uhr Gemeindeamt Brannenburger Straße 10).

Am **25.09.14** eröffnet die Sonderausstellung "Rosenheim wird Stadt" im Städtischen Museum Rosenheim (19 Uhr).

Am **26.09.14** ist ein literarisch-musikalischer Abend "1914" im Heimatmuseum Bad Aibling (20 Uhr) und am **27.09.14** startet eine geführte Bus-Exkursion "Vier Stationen Heimat 1914" in vier "Heimat-Orte": Bad Aibling, Rosenheim, Nußdorf und Rohrdorf (Treffpunkt Bahnhof Kolbermoor, 13 Uhr). Auch hier ist eine Anmeldung erforderlich: vhs Kolbermoor (08031-98338).

Die Spuren der Stoahauer

Das Projekt ist in der Zielgeraden und wird mit einer Buchvorstellung durch den Autor, Prof. Dr. Wolfgang Czech, am **19.10.2014** in Neu-Neuern ins öffentliche Bewußtsein gerückt. Am "Tag des Offenen Denkmals" am 14.09.14 findet eine geführte Halbtageswanderung durch die Mühlsteinbrüche um Alt- und Neu-Neuern statt. Geplant ist, sich um 10 Uhr beim großen Parkplatz bei der Rupertkirche in Altenneuern zu treffen und dann hinauf nach Hinterhör zu spazieren. Mittagspause ist von 12-14 Uhr geplant und um 14 Uhr trifft man sich erneut am Museum/Marktplatz in Neu-Neuern, um mit Prof. Czech hinunter durch die Sailerbachstraße in die Wolfsschlucht, zum Schloßberg und zurück zu wandern.

Außerdem stehen die Termine für die halbtägigen Multiplikatoren-Schulungen für Natur- und Landschaftsführer und heimatkundlich Interessierte an folgenden Samstagen fest:

08.11.14 in Neu-Neuern

18.11.14 in Nussdorf

22.11.14 in Brannenburg.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei **Michael Fichtner**, dem Touristiker des Marktes Neu-Neuern an und erfahren den konkreten Ort und Zeit: Tel. 08035-2165, Email: info@neubeuern.de

Evaluierung mit Bürgerbeteiligung

Die Ergebnisse der Evaluierung der Arbeit dieser LAG liegen seit Juli 2014 vor. Auch auf Grundlage von eingegangenen Fragebögen (Versandt an Projektträger, Vorstände, Mitglieder der LAG-Vollversammlung) und einer Diskussion in der Vorstandschaft konnte eine qualitative und quantitative Bewertung des LEADER-Prozesses in unserer LAG für den Zeitraum 2008 - 2013 durchgeführt werden. Diese kritische Bewertung des Erreichten ist eine wichtige Einstufung der Arbeit der LAG und zudem ein Hinweis für die zukünftige Ausrichtung und Schwerpunktsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für die neue Förderperiode. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an alle, die sich Zeit für das Ausfüllen des Fragebogens und/oder die Teilnahme am Bilanzworkshop im Februar 2014 genommen haben. Die Evaluierung ist zugleich ein wichtiges Instrument der Bürgerbeteiligung und damit typisch für den LEADER-Prozess.

Kernaussagen der Evaluierung 2008 - 2013

Lokale Aktionsgruppe / Projektsteuerung

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist eine repräsentative gesellschaftliche Gruppierung, die ehrenamtlich im Rahmen einer einfachen Kommunalen Arbeitsgemeinschaft arbeitet. Die bisherige **Organisation, Struktur und Rechtsform der LAG** war aus Sicht der Befragten sinnvoll und effektiv.

LAG-Management und Finanzierung

Seit ihrer **Anerkennung im August 2007** bedient sich die LAG Mangfalltal-Inntal einer eigenständigen Geschäftsführung in Personalunion mit dem LAG-Management, was über Werkvertrag geregelt ist. Zu dessen Finanzierung zahlten die 10 Kommunen ab 2009 je 2.500 € netto pro Jahr. In Relation zu dem durch LEADER generierten Gesamtfördervolumen in Höhe von **1.174.168,00 € für Projekte**, beträgt der geförderte Anteil für das LAG-Management lediglich 9,8 %. Damit verfügt die LAG über eine wirtschaftlich und effektiv arbeitende Geschäftsführung samt Management,

LAG-Management, c/o Büro für Regionalentwicklung, Schönbrunn am Lusen 515, 94545 Hohenau, Tel. 08558-920606, Email: info@buero-diepolder.de

Das LAG-Management wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER)





LEADER in ELER in der LAG

Bürger gestalten ihre Heimat



6. Rundschreiben - Projekte, Aktionen, Maßnahmen, Wissenswertes - September 2014

das deutlich unter der von der EU-Kommission angestrebten Obergrenze von 15 Prozent liegt.

Die **quantitative Erfolgsbilanz** der LAG zeigt, dass Engagement sich rechnet. Die Spanne der bewilligten EU-Förderung über LEADER in ELER, welche in die einzelnen Kommunen fließt, liegt zwischen 2.600 € und 275.000 €. Der Fördermittelanteil pro Einwohner der LAG liegt bei 17,74 €.

Handlungsfelder und Projekte

Die 45 Projektideen aus dem Regionalen Entwicklungskonzept (REK) von 2007 waren ungleich auf sieben Handlungsfelder (HF abgekürzt) verteilt und konnten mit unterschiedlicher Intensität realisiert werden. Umgesetzt wurde 25 % der Projektideen aus dem HF A „Ausbau der Stärke als Gesundheits- und Aktiv-Region“, 88 % aus dem HF B „Qualitätssicherung der Natur- und Kulturlandschaft“, 80 % aus dem HF C „Optimierung der touristischen Infrastruktur“, alle vier Ideen (100 %) aus dem HF D „Lebensqualität für Kinder, Jugendliche, Senioren und Menschen mit Handicap“, 25 % aus dem HF E „Zusatzeskommen für Land- und Forstwirte“, 57 % aus dem HF F „Zeigen und Aufwerten von Kultur und Kunst“ sowie 25 % aus dem HF „LAG-Management“. Zu den 45 im REK aufgeführten Projektideen kamen im Laufe der Förderperiode 17 neue hinzu, die zur Strategie des REK passten und daher gefördert werden konnten. Seit Beauftragung des LAG-Managements wurden insgesamt 68 % der REK-Projekte umgesetzt bzw. befinden sich gerade in der Umsetzung.

Zielkontrolle bei der Umsetzung des REK

Die größte Wirkung entfaltete sich im HF B „Qualitätssicherung der Natur und Kulturlandschaft“. Mit den umgesetzten Projekten „Moore schützen und nützen“ der Gemeinde Raubling, dem Inwertsetzen der „Sterntaler Filze“ und der „Samerberger Erlebnisfilze“ konnten die 2007 formulierten Einzelziele fast komplett erreicht werden. Ähnlich erfolgreich war die LAG beim Erlangen der gesetzten Ziele im HF D „Lebensqualität für Kinder, Jugendliche, Senioren und Menschen mit Handicap“ und HF

C „Optimierung der touristischen Infrastruktur“. Dem Hauptziel „Stärkung des Tourismusangebots durch Vernetzung und ein nach außen hin einheitliches Auftreten“ wurde näher gekommen. Die gesetzten Einzelziele aus dem HF E „Zusatzeskommen für Land- und Forstwirte“ wurden großenteils erfolgreich bearbeitet und im HF F „Zeigen und Aufwerten von Kunst und Kultur“ großenteils bis teilweise erreicht. Am wenigsten näher gekommen ist die LAG ihren gesetzten Zielen im HF A „Gesundheits- und Aktivregion“. Hier hätten die verschiedensten Interessengruppen aus dem Gesundheitssektor mit einbezogen werden müssen, was weit über die zuvor definierte Aufgabe des LAG-Managements hinaus gegangen wäre.

Die Mitglieder der LAG-Vollversammlung bewerten den Umsetzungserfolg des REK als „sehr gut“ (57%) bis „gut“ (43%). Die Befragten sehen auch zukünftig in allen sechs Themenfeldern Handlungsbedarf.

Erfolge und Effekte von LEADER

Die Befragten sehen die **Erfolge und Effekte von LEADER** in ganz unterschiedlichen Bereichen. Damit ist der Querschnittcharakter des Programmes LEADER in ELER deutlich. Viele betonten, dass durch LEADER Viel entstanden sei, dass sonst in dieser Form keine Chance gehabt hätte, wie z.B. die „Kunstschmiede in Brannenburg“, das „Dorfgemeinschaftshaus Litzldorf“ oder das Gemeinschaftsprojekt „Stoahauer im Oberen Inntal“.

Der Erfolg des LEADER-Projektes in der Region wird am hohen Engagement der regionalen Akteure über die gesamte Förderperiode hinweg festgemacht, außerdem an den zahlreichen positiven Pressemeldungen, der positiven Resonanz innerhalb und außerhalb der LAG und der beispielhaften Solidarität innerhalb der 10 beteiligten Kommunen

Der **Bilanz- und Evaluierungsbericht** sowie die Kurzfassung sind auf der Homepage der LAG abzurufen unter www.lag-mangfalltal-inntal.de

LAG-Management, c/o Büro für Regionalentwicklung, Schönbrunn am Lusen 515, 94545 Hohenau, Tel. 08558-920606, Email: info@buero-diepolder.de

Das LAG-Management wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER)





LEADER in ELER in der LAG

Bürger gestalten ihre Heimat



6. Rundschreiben - Projekte, Aktionen, Maßnahmen, Wissenswertes - September 2014

Neuigkeiten in der LAG

Zukünftig eine andere Rechtsform

Auf Empfehlung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes bewirbt sich die LAG für die Förderperiode 2014 - 2020 als eingetragener Verein, um den Anforderungen hinsichtlich Rechtsform und Rechtsfähigkeit gerecht zu werden. Die Gründung des Vereins „Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal e.V.“ fand am 02. Oktober 2013 statt. Der Verein wird die Geschäfte der LAG auf Basis einer Satzung, Geschäfts- und Beitragsordnung führen.

Darstellung der neuen Gebietskulisse

Die Erfolge der LAG in der Förderperiode 2007 -2013 motivierten Nachbarkommunen in der neuen Förderperiode mitzuwirken. Somit erweitert sich die ursprüngliche LAG von 10 auf 16 Kommunen des Landkreises Rosenheim. Neu hinzu gekommen sind Markt Bruckmühl, Feldkirchen-Westerham, Stadt Kolbermoor, Rohrdorf, Tuntenhausen und Stephanskirchen am Simssee.

Die Lokale Entwicklungsstrategie (LES)

Die LES 2014 – 2020 schreibt das Regionale Entwicklungskonzept (REK) der vorangegangenen Förderperiode für die erweiterte Region fort. Die Evaluierung diente dazu, die bisherige Arbeit der LAG zu bewerten und aufzuzeigen, wo die Erfolge, aber auch die Defizite lagen, um sowohl die Organisationsstruktur als auch die Arbeitsweise und die Umsetzung von Strategien weiter zu optimieren. "Herzstück" der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie ist die Weiterentwicklung der Handlungsfeld- und Teilziele sowie die Erarbeitung neuer Projektideen samt Aussagen, wie die LAG zukünftig lenkend tätig sein will, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Der rote Faden für die Inhalte der LES 2014 – 2020 werden durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in einem Leitfaden vorgegeben und umfassen neben Festlegung der Gebietskulisse und Organisationsstruktur der LAG die folgenden Bearbeitungsschritte:

- Analyse der Ausgangslage – Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Region (SWOT-Analyse),
- Ableitung der Schwerpunktthemen, die für die Region aktuell und in Zukunft von besonderer Bedeutung sind,
- Formulierung von Entwicklungs- und Handlungszielen, die für die Region als Ganzes und in den einzelnen Handlungsfeldern in den Jahren der neuen Förderperiode erreicht werden sollen und
- Ausarbeitung von Startprojekten und Festlegung von Projektauswahlkriterien für die weitere Arbeit sowie
- Ausarbeiten eines 2-jährigen Aktionsplans.

Die Inhalte der LES werden mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und öffentlichen Akteure erarbeitet. Dazu werden verschiedene Arten von Beteiligungsveranstaltungen durchgeführt: von Gesprächen mit Bürgermeistern, Experten, Workshops, themenspezifische Gesprächsrunden bis zur Projektentwicklung.

Das LES wird am 28.11.2014 beim Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eingereicht. Erst nach erfolgreicher Bewerbung kann im 1. Halbjahr 2015 mit der Antragsstellung von Projekten und deren Umsetzung begonnen werden.



LAG-Management, c/o Büro für Regionalentwicklung, Schönbrunn am Lusen 515, 94545 Hohenau, Tel. 08558-920606, Email: info@buero-diepolder.de

Das LAG-Management wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER)





LEADER in ELER in der LAG

Bürger gestalten ihre Heimat



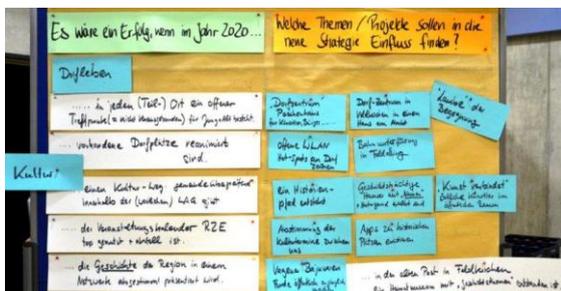
6. Rundschreiben - Projekte, Aktionen, Maßnahmen, Wissenswertes - September 2014



Foto: AK bei Interkommunaler Zukunftswerkstatt

LES-Zwischenstand: Das ist bislang geschehen

Am 21.02.2014 fand mit großer Bürgerbeteiligung die **Zukunftswerkstatt I - Bilanzworkshop** statt. Ab Mai erfolgten Gespräche mit Bürgermeistern, Fachstellen und Experten für verschiedene, für die LAG relevante Themen. Im Juli erfolgten zwei **Interkommunale Workshops** in den neu hinzu gekommenen 6 Kommunen, um dort in die Arbeit der LAG einzuführen und Entwicklungsziele samt Projektideen zu generieren. Am 30.09.2014 ist der 3. interkommunale Workshop mit der Bürgerschaft aus Bad Aibling und Bad Feilnbach geplant. Im August wurden die ersten Kapitel des LES geschrieben. Anfang Oktober sind drei **Vertiefungswerkshops** zu den Themen "Museumsnetzwerk", "Kultur & Kunst" sowie "Soziales" geplant. Ende Oktober findet die **Zukunftswerkstatt II - Strategie** statt, zu der alle Interessierte geladen sind. Parallel dazu geht die Entwicklung der Einzelprojekte von statten.



Wie kommt eine Gemeinde zu Projektideen?

Die Entwicklung der Projektideen ist NICHT unbedingt Aufgabe der Bürgermeister, sondern hier sind Alle beteiligt, die das wollen. Projekte sind gefragt, welche die Stärken und Chancen der Region nutzen und die Schwächen und Risiken minimieren. Beiträge dazu können von allen Bürgerinnen und Bürgern kommen. Dazu ist die Idee ein wenig zu beschreiben: Woraus besteht die Idee? Aus welchen Bausteinen soll das Projekt sich zusammensetzen? Was ist das Ziel des Projekts und wem alles wird es nutzen? Wer wird voraussichtlich Projektträger sein? Mit welchen Kosten wird gerechnet? Diese Kurzbeschreibung schicken Sie bitte an Ihren Bürgermeister oder an das LAG-Management unter der Mail-Adresse: info@lag-mangfalltal-inntal.de

Wer trifft die Auswahl unter den Projekten?

Die LAG hat ein Entscheidungsgremium eingerichtet, dass als erstes die Projektideen dahingehend prüft, ob sie zum Erreichen der Lokalen Entwicklungsstrategie beitragen und ob sie den Kriterien für förderwürdige Projekte entsprechen. Diese Checkliste wird allerdings erst im Zuge der LES-Erstellung gefertigt.

Ansprechpartnerin

Die **Lokale Entwicklungsstrategie 2014** für die **LAG Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal** erstellt Dr. Ursula Diepolder vom Büro für Regionalentwicklung.

Termine

Bürger/Innen können sich am Formulieren der Entwicklungsstrategie beteiligen. Hierzu findet demnächst folgender Termin statt:

08.10.2014, ab 18.30 Uhr im Rathaus von Stephanskirchen. Treffen des "Museumsnetzwerks" mit der Fragestellung "Mit welchen Projekten wollen wir weiter machen?"

Um Anmeldung zu der Veranstaltung wird gebeten unter zuvor genannten Email-Adressen. Weitere Terminankündigungen folgen.

LAG-Management, c/o Büro für Regionalentwicklung, Schönbrunn am Lusen 515, 94545 Hohenau, Tel. 08558-920606, Email: info@buero-diepolder.de

Das LAG-Management wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER)

